

Verbundkatalog Kalliope

Hellriegel, Richard
Neustadt, 1942-10-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Richard Hellriegel

Neustadt, den 21.Okt.1942

Lieber, sehr verehrter Herr Bonsels!

Sicher sind Sie, wenn diese Zeilen bei Ihnen eintreffen, wieder wohlbehalten heimgekehrt. Wir alle hier zehren noch von dem tiefen Erlebnis, das uns Ihre Lesung und die Stunden des Beisammenseins mit Ihnen gegeben haben. Es besteht nur ein Wunsch, nämlich der nach dem Wiederkommen und ich hoffe, daß sich dies im Januar ermöglichen läßt. An das Vortragsamt habe ich bereits heute in diesem Sinn geschrieben.

Darf ich diese Zeilen benützen, um Sie nochmals um ein Exemplar des "Tagebuch eines Vagabunden" für mich zu bitten und Ihnen im voraus vielen Dank dafür zu übermitteln. Gleichzeitig gestatte ich mir, den Wunsch des Oberbürgermeisters von Speyer, Herrn Leiling in Ihr Gedächtnis zurückzurufen, für seine Tochter^f (16jährig) eines Ihrer Werke mit Widmung zu erhalten. Falls Sie der Einfachheit halber die beiden Bände an mich schicken, so gebe ich das für Herrn Leiling bestimmte Buch gerne weiter. Ich bin mit ihm befreundet.

Und nun, lieber, sehr verehrter Herr Bonsels, wünsche ich Ihnen herzlich für Sie und Ihr Schaffen viel Gutes und verbleibe mit besten Grüßen auch von meiner Frau mit

Heil Hitler!

Ihr

Richard Hellriegel

Rosemarie